

Seit Anfang des 19. Jahrhunderts steht in Auffach auf der so genannten Holzer-Eben die Dorfkirche. Vorher mussten die Innertaler nach Oberau zur Messe gehen, was für manche Bergbauern einen mehrstündigen Fußmarsch bedeutete.

So war die Freude groß, als nach harter Arbeit 1805 das eigene Gotteshaus samt Friedhof fertiggestellt war und man von der alten Stammfarrne unabhängig wurde. Doch nach einigen Jahren, als auch schon die ersten Verstorbenen auf dem Begräbnisfeld beigesetzt waren, ereignete sich jede Nacht etwas sehr Seltsames: Das Innere der leeren Kirche leuchtete, als ob alle Kerzen entzündet gewesen wären. Alle Auffacher rätselten, was sich denn da in der Nacht in ihrem Bethaus abspielen würde. Manche waren der Meinung, dass die so genannten armen Seelen zu später Stunde ihre eigene Messe feierten. Natürlich gab es noch andere, wilde Theorien.

Viele Einheimische baten den Pfarrer, der Sache auf den Grund zu gehen und doch einmal nachzuschauen, wenn die Kirche nachts erstrahlte. Dieser weigerte sich, ihm war die Sache verständlicherweise einfach nicht geheuer.

Schließlich aber stand eines Abends ein Bauer vor der Tür des Pfarrhofs. Seine alte Mutter lag im Sterben und der Priester sollte kommen, um sie zu „versehen“. Doch das Kästchen mit den Gegenständen, die der Pfarrer für das Spenden der Sterbesakramente brauchte, lag in der Sakristei. Als der Gottesmann zur Kirche hinübersah, leuchtete es wieder einmal grell durch die großen Kirchenfenster. Es nützte alles nichts. Er nahm seinen ganzen Mut zusammen, ging hinüber zum Eingangstor und sperrte es ängstlich auf. In dem Moment, als das Schloss entriegelt war, herrschte plötzlich Dunkelheit. Vorsichtig betrat der Seelsorger das finstere Gebäude, er entzündete eine Laterne und eilte in die Sakristei. Als er mit dem Messköfferchen wieder hinausging, war ihm so, als hörte er ein Wispern und Flüstern in den leeren Kirchenbänken. Eilig sperrte er die Pforte wieder zu und im Nu war das Licht wieder da.

Noch in der selben Nacht verstarb die alte Frau und wurde daraufhin beerdigt. Einige Tage später saßen ein paar junge Männer in einem Auffacher Gasthof zusammen, sie sangen, lachten und tranken. Einer von ihnen hatte auf einmal eine Idee. Er wettete, dass sich niemand seiner Freunde am Tisch trauen würde, durch ein Fenster zu spähen, wenn die Kirche in der Nacht leuchtete. Natürlich erklärte sich der Schneidigste der Burschen bereit. „Meine Güte, ihr Angsthasen, freilich schau ich rein!“, erklärte er laut, lieh sich beim Wirt gleich eine Holzleiter aus und marschierte über die „Kirchgass“ hinauf zum Friedhof. Vorsichtig lehnte er die Steighilfe an und kletterte langsam hoch. Es schlug zwölf, er schaute zitternd in das hohe Fenster. Da schoss ihm ein Geist entgegen! Es war die alte Bäuerin, auf deren Begräbnis er vorige Woche gewesen war. Grimmig drohte die Gestalt mit dem Zeigefinger!

Der junge Mann fiel erschrocken zwischen die Grabkreuze und rannte so schnell er nur konnte davon. Am nächsten Morgen fand ihn ein Holzarbeiter, der auf dem Weg in den Wald war, betend beim Salcher-Marterl und erschrak zuerst einmal. Der Bursche, den er schwarzhaarig in Erinnerung hatte, hatte schneeweiße Haare und erzählte ihm stotternd sein Erlebnis der vergangenen Nacht. Seither gab es nie wieder das mysteriöse Phänomen im Auffacher Gotteshaus. In Oberau soll übrigens früher in der Sakristei auch manchmal spät in der Nacht das Licht gebrannt haben. Der Sage nach schaute dort ebenso jemand durch ein Fenster hinein und sah den Geist eines als geizig bekannten Wirts beim Geldzählen an einem Tisch sitzen.

The Church in Auffach has stood on the Holzer Plateau since the 19th century. Before that, the Auffachers had to worship in Oberau, which meant a walk of several hours for many a mountain farmer.

There was therefore much celebrating, when after years of hard work, the church and graveyard were finished in the year 1805 and the dependence on the Oberau parish was finally over.

A few years later, after the first villagers had died and been buried in the new graveyard, a strange light could be seen every night in the empty church, as though all of the candles had been lit at once.

The villagers were puzzled and afraid, what could be the causing this strange glowing in their House of Prayer? Many believed that the poor souls were holding their own service late at night. There were of course many other wild theories.

The villagers asked their priest to investigate but he was afraid and refused to do so. One evening a farmer called at the priory. His mother was dying and the priest should come to give her the Last Rites.

The chalice containing the Holy Oil that he needed however, was in the Sacristy. The priest saw that once again the church was lit by the inexplicable glow but it was no use, so he gathered his courage and made his way to the church door. As soon as he slid back the bolt, however, the light went out. The priest walked carefully into the dark sacristy and lit a lantern. As he fetched his chalice he thought he heard a whispering in the empty benches. Hurriedly he locked the church door – and lo and behold, the lights went back on!

In the same night the old woman died and was buried shortly afterwards.

A few days later, a group of young men were sitting in the inn in Auffach. They were laughing, singing and drinking. One of them suddenly had an idea. He bet that none of his friends dared to look through the church window when the strange light appeared. Naturally, the bravest of the boys couldn't let that stand and declared loudly, "You cowards, - leave it to me!". He borrowed a ladder from the innkeeper and marched up to the graveyard. He leaned his ladder against the church wall and slowly climbed up.

As the clock struck midnight he shakily peered through the window – and what he saw made his blood run cold. The old woman, who's funeral he had recently attended was sitting in the church and pointing her finger at him in warning!

Terrified the young man fell off the ladder into the graveyard below. He stood up and ran away as fast and as far as he could.

A lumberjack found him the next day on his knees at a wayside cross, praying for all he was worth. The boy's black hair had turned snow white.

The strange light was never again seen in the Auffach Church but there is a similar strange tale about the church in Oberau. This time it was the ghost of a miserly innkeeper who was seen in the lighted church, counting his money!

